

Umweltpolitische Erklärungen zum „Grünen Band“ ab 2007 (Auswahl):

November 2007, **In der Nationalen Strategie der Bundesregierung zur Erhaltung der biologischen Vielfalt wird das Grüne Band als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet:**

„Erhaltung und Sicherung des „Grünen Bandes“ entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs als Naturerbe und historisches Denkmal. Insgesamt kann das Projekt „Grünes Band“ als vorbildlich für den Schutz der biologischen Vielfalt angesehen werden. Es vereinigt naturschutzfachliche (Arten-, Biotop- und Landschaftsschutz) mit ökonomischen bzw. sozialen (Natur-Tourismus, Regionalentwicklung) sowie mit historischen Aspekten („Grünes Band“ als historisches Denkmal).“

Oktober 2008, **Koalitionsvereinbarung zwischen CSU und FDP des bayerischen Landtags:**

„Wir werden mit der bayerischen Biodiversitätsstrategie in enger Kooperation mit den Landnutzern einen Beitrag zur Arten- und Sortenvielfalt sowie zur Erhaltung von Lebensräumen und deren Vernetzung leisten. Dies wollen wir u.a. mit Vertragsnaturschutz, Artenhilfsprogrammen, Vervollständigung von Biotopnetzwerken (z.B. „Grünes Band“), Renaturierungen, Förderung von Naturparks und Landschaftspflegeverbänden sowie einer Verminderung des Flächenverbrauchs erreichen.“

09. November 2008, Sigmar Gabriel, Bundesumweltminister anlässlich der **Flächenübertragung an Thüringen:**

"Dort, wo früher Grenzbefestigungen Deutschland teilten, ist eine großartige Naturlandschaft entstanden. Ich freue mich, dass wir am Jahrestag des Mauerfalls den Thüringer Teil des Grünen Bandes vom Bund auf das Land übertragen können. Das Grüne Band erinnert an die menschenverachtende Teilung Deutschlands. Und es ist zugleich ein Symbol für die Wiedervereinigung. (...) Es ist keineswegs selbstverständlich, dass der Bund eine so große Fläche an ein Bundesland verschenkt. Deshalb bin ich dem Bundesfinanzminister dankbar, dass er dieser für den Naturschutz so wichtigen Maßnahme zugestimmt hat. Aber auch das Land Thüringen hat Verpflichtungen übernommen – zuallererst die Pflicht, dauerhaft die Flächen des Grünen Bandes für den Naturschutz zu sichern. Das Grüne Band soll als national bedeutender Biotopverbund erhalten werden, auch in Erinnerung an die deutsche Teilung. (...) Die heutige Unterzeichnung ist auch ein wichtiges Signal an die Bundesländer, in denen die übrigen Flächen des Grünen Bandes und des Nationalen Naturerbes insgesamt liegen. Mir ist es daher sehr wichtig, dass die Gespräche über die weiteren Rahmenvereinbarungen intensiv fortgeführt werden, damit wir zügig zu Vereinbarungen kommen. (...) Die Bewahrung des nationalen Naturerbes ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe von großer Bedeutung. Die Bundesregierung will die im Eigentum des Bundes befindlichen hochwertigen Naturschutzflächen langfristig für den Naturschutz sichern.“

30. April 2009, Jochen Flasbarth, Abteilungsleiter Naturschutz im Bundesumweltministerium während der **Jubiläumsveranstaltung „Grenzenlos Natur – 20 Jahre Grünes Band“**:

„Die Natur am ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen wird von der Bundesregierung dauerhaft gesichert. Eine Privatisierung der Flächen entlang der früheren Grenze findet nicht mehr statt. (...) Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat die Angelegenheit zu einem zentralen Naturschutzprojekt dieser Legislaturperiode gemacht. Die Koalition verständigte sich darauf, das Grüne Band von der Privatisierung auszunehmen und den jeweiligen Bundesländern zu übertragen. Gut die Hälfte des Grünen Bandes war bereits im vergangenen Jahr in einer feierlichen Veranstaltung am 9. November von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel an den Freistaat Thüringen übergeben worden. In den nächsten Wochen können die Verträge auch für die restlichen Flächen in Bundesbesitz so weit seien, dass sie dem Haushaltsausschuss des Bundestages noch vor der Sommerpause zur abschließenden Billigung vorgelegt werden. (...) Der Verzicht auf die Privatisierung und die Übertragung an die Länder sind wichtige Schritte. Aber weitere müssen nun von der Ländern folgen, um die ökologische Bedeutung des Grünen Bandes zu erhalten und gleichzeitig das Naturerleben für die Bevölkerung und für Besucher zu ermöglichen. (...) Am Grünen Band hat der BUND seit dem Fall der Mauer die Führungsrolle für den Naturschutz und die nachhaltige Regionalentwicklung in der früheren Grenzregion übernommen. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement wäre die Sicherung des Grünen Bandes kaum möglich gewesen.“

20. August 2009, Sigmar Gabriel, Bundesumweltminister **anlässlich des 20. Jahrestages der kurzzeitigen Grenzöffnung zwischen Ungarn und Österreich am 19. August 1989 schlägt Sigmar Gabriel vor, das Grüne Band als Nationales Naturmonument zu sichern:**

"Der ehemalige Todesstreifen entlang der innerdeutschen Grenze hat sich zu einem Band des Lebens entwickelt. Er ist ein Ort der Erinnerung, aber er ist auch von unschätzbarem Wert für die Natur. (...) Damit wird das Grüne Band in Deutschland als Teil des gesamteuropäischen Grünen Bandes ein erlebbares Symbol für den Naturschutz und den Frieden in Europa."

Oktober 2009, **Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP:**

„Zur Sicherung des „Nationalen Naturerbes werden“ wir die Übertragung der noch ausstehenden 25.000 Hektar national wertvoller Naturflächen fortführen. Wir sichern das „Grüne Band Deutschland“ entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze als „Naturmonument“ und wollen die Entwicklung eines „Grünen Bandes Europa“ anstoßen“.

06. November 2009, Dr. Norbert Röttgen, Bundesumweltminister, **aus dem Statement zu 20 Jahre Mauerfall:**

„Hinzu kommt der Schutz des wertvollen Naturerbes, das auch als Tafelsilber der deutschen Einheit bezeichnet wird. Das Grüne Band, ein über Jahrzehnte für Menschen unzugängliches Gebiet entlang der innerdeutschen Grenze, zeichnet sich durch einen besonderen Reichtum an gefährdeten Arten und Lebensräumen aus und wirkt als national bedeutender Biotopverbund“

07. November 2009, Dr. Aeikens, Umweltminister des Landes Sachsen-Anhalt, aus dem Grußwort zur **Fachwartetagung des Bundesverbandes der Wanderer in Allrode**:

- *das Grüne Band ist nicht nur als einzigartiger Biotopverbund, schützenswerter Erholungs- und Erlebnisraum, sondern auch als lebendiges historisches Denkmal langfristig zu erhalten und zu entwickeln
zwanzig Jahre nach der friedlichen Revolution ist für uns alle die Thematik des Grünen Bandes ein bedeutsames Handlungsfeld
es gilt, das Grüne Band für künftige Generationen auch als Teil deutscher Nachkriegsgeschichte im Sinne eines grünen Mahnmals sichtbar und begreifbar zu machen
einen wichtigen Beitrag für die dauerhafte Sicherung der ökologisch bedeutsamen Flächen im Bereich des Grünen Bandes leistet die vorgesehene Übertragung der im Bundeseigentum befindlichen Flächen des Grünen Bandes*
- *freut mich, dass die nicht immer einfachen Verhandlungen mit dem Bund auf Arbeitsebene abgeschlossen werden konnten
gehe davon aus, dass das Kabinett unseren Vorstellungen folgt und das Land Sachsen-Anhalt in absehbarer Zeit mit dem Bund eine Vereinbarung zur Übertragung der Naturerbestflächen im Grünen Band abschließen wird*
- *nur mit Unterstützung der Verbände wird es uns gelingen, die anspruchsvollen Projekte zur Sicherung des national bedeutenden Biotopverbundes als Nationales Naturerbe, auch in Erinnerung an die deutsche Teilung, erfolgreich umzusetzen*

Kontakt:

BUND-Projektbüro Grünes Band

Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Bauernfeindstrasse 23, 90471 Nürnberg

Tel. 0911-81878-0; Fax. 0911-869568

gruenesband@bund-naturschutz.de

www.gruenesband.info

www.erlebnisgruenesband.de

www.greenbelteurope.eu